

num Kusa et Lisura deliramenta carius amplexatus est. Habuit etiam isdem Eugenius cursores per mundum Karual et alios, papatum et se deificantes, asserentes ad ecclesie membra gratiam spiritus sancti et sacramentorum effectuum fluere non posse nisi per caput, quod papam fore contendunt, calumpniantes ac opprimentes auctoritatem universalis ecclesie et sacrorum conciliorum, assumentes in adiutorium suorum errorum, quod illud magnum concilium Constanciense concilium generale non fuerat, sed tantum unius obediencie, cum pro eo tempore tres obediencie fuissent.³⁾

¹⁾ Der nachfolgende Textauszug entstammt einem umfangreicheren Rückblick Dörings auf den Kampf um die Neutralität in den 40er Jahren. Nächstvorher und nächstfolgend genannte Daten sind der Frankfurter Reichstag Ende Juni – Anfang Juli 1445 (auf dem NuK nicht nachweisbar ist) und der Frankfurter Reichstag im September und Oktober 1446, auf dem am 11. Oktober der endgültige Kompromiß verabschiedet wurde (s.o. Nr. 717 Anm. 1), der den terminus ante quem für das von Döring Berichtete bezeichnet.

²⁾ Zum Werke s. Albert, Matthias Döring 83–128; zuletzt K. Colberg, in: Verfasserlexikon II 210. Die der Chronik zugrunde liegenden Notizen Dörings entstanden in unmittelbarer zeitlicher Nähe zu den geschilderten Ereignissen; s. Albert 87f.

³⁾ S.o. Nr. 520 Anm. 399 und Nr. 572 Anm. 9.

1446 Oktober 12, Frankfurt.

Nr. 720

Nicolaus de Cusa, Archidiakon von Brabant in der Lütticher Kirche, in partibus Almanie cum plena potestate legati de latere orator et nuncius Eugens IV., an Propst, Dekan und Kapitel von Mariengreden in Mainz. Er inkorporiert ihren Präsenzen die Pfarrkirche zu Kriftel.

Or., Perg. (Nuntiusiegel an Hanfschnur¹): WIESBADEN, HStA, 106, 238 (Provenienz: Mariengredenstift, Einordnung in den Bestand 106 Amt Höchst-Königstein im 19. Jh. nach territorialer Pertinenz).²⁾

Erw.: Dörr, Mariengredenstift 106 und 224 (mit falschem Datum 1446 X 2 und z.T. irriger Inhaltswiedergabe).

Ihre Ergebenheit gegenüber Eugen IV. und dem apostolischen Stuhl erbeische, daß NuK aufgrund des ihm übertragenen ministerium apostolicum für ihr und anderer Personen Wohlergehen Sorge, die in der Mariengredenkirche zu Mainz dem Gotteslob obliegen. Eine ihm von den Adressaten³⁾ vorgelegte Bittschrift führe aus, die communes presencie seu quotidiane distributiones in ihrer Kirche seien wegen der Dürftigkeit der Ernten und anderer widriger Umstände nicht wenig zurückgegangen, und man befürchte noch weitere Verminderung. Der Rektor der Pfarrkirche in Kriftel, Mainzer Diözese, Bernardus de Wolmerghusen, beabsichtige daher, damit diese Kirche ihren Präsenzen bzw. täglichen Distributionen inkorporiert werden könne, auf sie zu verzichten. Die Kollatur stehe ihnen zu; der Rektor residiere aber nur selten persönlich und lasse die Seelsorge üblicherweise durch einen ständigen Vikar versehen. Deshalb haben die Adressaten NuK gebeten: ut super hiis vobis apostolici favoris presidium eciam ex commisso nobis legacionis officio graciose impendere dignaremur. Damit sie dem Gotteslob in ihrer Kirche umso eifriger nachkommen können, entspricht er ihrer Bitte und inkorporiert, anektiert und uniert ihren Präsenzen auctoritate apostolica et legacionis qua fungimur in hac parte die genannte Pfarrkirche, deren Einkünfte sich auf jährlich 10 Mark Silber belaufen, und zwar in der Weise, daß sie bei Tod oder Verzicht des genannten Bernardus von der Pfarrkirche Besitz ergreifen, deren Gerechtsame, Zubehör und Einkünfte ihren Präsenzen zuschlagen und diese wie die anderen Einkünfte ihrer Präsenzen behandeln können. Der Gottesdienst in der Pfarrkirche dürfe allerdings nicht beeinträchtigt, die Seelsorge nicht vernachlässigt werden. Dem von ihnen dem zuständigen Archidiakon vorgeschlagenen und dann von ihnen eingesetzten Vikar ist ein angemessener Beitrag für die Erfüllung seiner Episkopal- und Archidiakonalabgaben und seiner anderen Verpflichtungen zuzuweisen. Er kündigt Anhängung des Siegels an: quo ut orator et nuncius prefati domini nostri Eugenii pape utimur.⁴⁾

¹⁾ S.o. Nr. 575 und unten Nr. 722. Das Wiesbadener Exemplar ist ebenfalls gut erhalten, doch ist das weiße Schließwachs rechts unten über die Legende geflossen und verdeckt sie dort teilweise.

²⁾ Zeitgenössischer Rückvermerk: Bulla domini Ny. Kuse; aus dem 17./18. Jh.: Littera usw. per d. Nicolaum Cusanum usw.

³⁾ Propst war Johann von Lieser, Dekan war Jakob Welder.

⁴⁾ Vgl. die Bestätigung durch Kardinal Carvajal unten Nr. 773.